

www.e-rara.ch

**Das der miszverstand D. Martin Luthers, uff die ewigbstendige wort,
Das ist mein leib, nit beston mag**

Ökolampadius, Johannes

[Gedruckt zuo Basel], [An. 1527]

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-2094>

Das xviii. Capitel. Das wir kein Kirweyh Zech auss des Herren Nachtmal machen, und nit
schlecht für ein Malzeichen halten

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

verzweyffeten teuffel. Nun bin ich vor Got vñ seinen
 heiligen gewiß/das ich hierinne Gott nit leßtere. Sie
 aber geben vrsach/das man also wider jre jrsal red/
 es werde ein jngebrötteter got. Wan sie nun jre jrsal
 erkennen/so sol sich wol finden/wer Gott leßtere/vñ
 ob sie nit billich Capernaite vnd Scythe genant wer
 den/ob sie schon nit row rindfleisch essen. Also auch
 auff Zwingleins rede/namlich/Wie ist dan Christus
 so ein fein liecht der welt? werden die müssen antwort
 vmb geben/wider welche er leeret/das Christus ein
 liecht der welt/vnnd er vns offenbaret hat die War
 heit/Vnd freilich nit also geredt/das man in nit ver
 stünde. Es darff aber nitt verantwortens/es sichts
 wol wer da will/ob ich den widersechern nit gewich
 en bin/vnnd nit das zehend teil böser wort hab gebē.
 Vnd zūmoraß hette sich Luther nichts zūklagen.

¶ Das xviii. Capitel.

Das wir kein kirweyh zech auß des Her
 ren nachtmal machen/vnd nit schle
 cht für ein malzeichen halten.

En gibt Luther aber eins die onwarheit für
 in vyl weg. Zūm ersten/Das wir die wort
 Gottes hinweg reißen/von brot vnd wein/
 vnnd lassen nicht da bleiben/dan essen vnnd
 trincken/wie in tabernen. Wa hatt hie Luther die
 scham hingethan? Ist dan kein Gott meer/das er
 sich nichts fürcht? Es ist gewiß vnnd kundlich bey
 allen den/so gesehen haben/was Branchs gehalten
 würt hie zū Basel/Straßburg vnd Zürich/das wir
 getreülicher die verkündigung vnnd gedechtnuß des

leidens Jesu Christi haltenn / der für vns dargeben
würt. Wir lassen auch ernstlich ermanung vorhin gan
zünerhieten alle leichtfertigkeit / Warnen gnügsam / dz
man hie nit Bauchspeiß / sonder die speiß der seelen sü-
chen soll. Es ist offentlich / dz wir die wort des Herren
nachtmals treulich verkündē / wie sie bey S. Pauls
auff das heysterst beschriben sein / in dem wir die wort
götllicher verheißung im glaubē zū Begreiffen / erma-
nen. Wie kan dan Luther so freuel sein / vn̄ vns für sol-
che leüt dargebē / gleich als wir des glaubens nichts
achteten / vnnd kein sacrament hetten / das vns das
wort des glaubens heiligt. Wir loben Gott im himel
seiner güthar durch Christum / das ist Luthern ein
fasnachtspil. Ja freilich scheint es wol / das er zū der
fasnachtzeit geschriben hat / da er so vnbedacht für-
geben hat / das da nit ist. Gott sey gelobt / das wir in
vnser versamlung / von dem Lutherischen irsal ledig
sein / müssen es geschehen lassen / das sich Luther von
vns zūm ersten trennet / vnnd vns durchächtet. Er
würdt ein mal (wa er sich nit bekert) ein harten stand
darumb müssen thūn / vor vnserm gemeinen richter.

Ist nit das auch ein freuelung / das diß sacrament
vns schlecht ein zeichen sol sein / damit wir vns vnder
einander sollen kennen / nicht gegen Gott / damit wir
die lieb vndereinander üben vnnd erhalten. Ey wir
nemmen hie nit auff die eigēnüzig auffrürische lieb /
aber die jren anfang in Got hat / seitmal Christus für
vns gestorben / das wir lieben alle die glidder / für die
er gestorben / ja Begeren jr diener zū werden / vnnd
darmit gerüst stan in gedult vnd demüt / Das ich nit
in rhümweiß sag / aber das wir vns vnser handlung
nit beschemmen. Vnd Luther weist wissentlich wol /

das vns solche lieb vnd vereinbarung im brauch der sacrament gebotten ist. Ja er hat doch meer dan ein mal darvon geschriben. Er treyt güt wissen/ das es vnser wort nit seind/ aber S. Pauls am 10. in der ersten zum Corinthiern/ Als mit den klügē red ich/ richtend jr was ich sag. Der kelch der dancksagung/ mit welchem wir dancksagen/ ist der nitt die gemeinsam des blüts Christi? Das brot das wir brechen/ ist es nit die gemeinsam des leibs Christi? Dan wir die vyle seind ein brot/ vñ ein leib/ dieweil wir alle eins brots theilhaftig seind. Da würt vns je die gemeinschaft vñnd liebe beuolhen. Darumb es auch genant ist Synaxis, pax/ die vereinbarung/ der frid. Er weist wol was Cyprianus darvon sagt/ vnd in sonderheit Augustinus. Wie darffer er sich dan also lez darab stellen/ vnd vns ein kirweyh zech darauß machen?

Dem spruch Pauli/ vnd der leer ist nitt zū wider. Paulus nent es des Herren abentmal/ dan der Herr hat es jugesetzt/ vnd kein purer mensch. Darumb es billich von Luther vnd den seinen onueracht blibbe/ ob man schon allein das leiden Chusti darbey gedächte. Aber die Lieb muß jm auch ein gespött sein. So wir Christen es halten/ so ist es auch vnser mal. Vnd eben Christus der da gesprochen hatt/ Das thünd zū meiner gedechtnuß/ der hat in dem selben nachmal zur Lieb/ Demüt/ vnd Dult/ sein jünger ernstlich ermanet/ dardurch wir freilich Christū recht eeren/ nit in eüsserlicher entpfahung/ die da geordnet ist zū güttem der nechste/ mit denen wir einhellitlich Got lobē. Dan alle eüsserlich ding zū güttem dem nechste/ aber das hertz im glauben gegen Gott geordnet sein soll/ damit Lieb vnd Glaub mitt ein geübt werden. Also

von Gots gnaden/haben wir den brauch vom Herzen gelernet/die betrachtung des leidens/vñ die verzehrung Christi im Glaubē / speiset vnser seelen/aber die bezeügung durch die sacrament / vereinbarend vns gegen dem nächsten/das wir wissen/das auch ein kirchen Christi bey vns sey.

Damit geschicht auch der frag gnüg / so Luther sagt/was darff man brot vñ wein darzu: Eben darzu das wir sacrament haben/vñnd das wir dem menschen in das hertz können sehen / Darumb hat vns Christus solche füglich sacrament ingesetzt.

Ja spricht er/ist wein vñnd brot nüt / so ist der leib im brot vyl nützer. Darauff hat erantwort wellen haben. Wolan so antwort ich / Wein vñd brot ist nüt zu Bezeügen die lieb gegē dem nechsten/so sie empfangen werde in dancksagüg / dan man sieht es. Der on sichtbar leib richt auch nit meer auß / dan das heilig brot/dieweil der war glaubig mensch/so er höret den spruch Pauli/ Der da onwürdig isset vñ dem brot. 2c. richtet sich gleicher maß zu Christo/ in der warheit vñd reinikeit/ Gott geb der leib sey im brot/oder nit. Dan sein verstand ist gerichtet nit auff das zeichen/ aber auff das das Bezeichnet würt. Darumb das band der lieb nit weniger sein soll/vñd ist auch nit weniger also bey den glaubigen/dan wer das brot eben selbs Christus leib.

¶ Das xix. Capitel.
Von der Bábstler freünd.



Smach emich der Luther gegen den Bábstler auch holdtselig/das dise leer ire mess wol ganz vmbstossen darff/Amen/das geschähe/ sie